

Die Katholisch-Theologische Fakultät
trauert um

Herrn Prof. Dr. Bernhard (Georg) Langemeyer OFM.

29. Mai 1929 – 12. Oktober 2014

Georg Langemeyer wurde am 29. Mai 1929 im westfälischen Mettingen geboren. Nach dem Abitur am Osnabrücker Carolinum im Jahre 1948 trat er 1950 in den Orden der Franziskaner ein, wobei er den Ordensnamen Bernhard erhielt. Seine philosophisch-theologischen Studien absolvierte er an den Ordenshochschulen in Warendorf und Paderborn. 1954 legte er die Ewige Profeß ab, 1955 wurde er durch den Erzbischof von Paderborn Lorenz Jaeger zum Priester geweiht. 1963 wurde er an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster mit seiner Dissertation „Der dialogische Personalismus in der Theologie“ zum Dr. theol. promoviert. In den Folgejahren entwickelte er eine weitgespannte Lehr- und Forschungstätigkeit. Stationen dieser Tätigkeit waren unter anderem die Ordenshochschulen der Franziskaner in Paderborn und Münster, die Arbeitsstelle für Fernstudien für Religionslehrer des Deutschen Instituts für Fernstudien und das Deutsche Institut für Wissenschaftliche Pädagogik in Münster, bis er 1983 einen Ruf der Ruhr-Universität Bochum auf den Lehrstuhl für Dogmatik annahm, den er bis 1994 innehatte.

Georg Bernhard Langemeyers weitgespanntes theologisches Lebenswerk, in dem der Begriff des Dialogs zentral steht, hat den Aufbruch des Zweiten Vatikanischen Konzils begleitet. Insbesondere die Ausbildung junger Theologen stand im Mittelpunkt seines Engagements. Ebenso war es ihm ein sehr großes Anliegen, das Orientierungspotential der Theologie im alltäglichen Leben zur Geltung zu bringen (Als Mann und Frau leben. Biblische Perspektiven der Ehe, 1984). Noch 2013 erfuhren sein 1999 veröffentlichtes Buch „Mit den Toten leben. Vom Leben unserer Verstorbenen in unserer Erinnerung“ eine Neuauflage. Darüber hinaus entfaltete er die Fragen einer christlichen Anthropologie unter religionsphilosophischer Perspektive weiter, wobei wiederum das alltägliche Bewusstsein zentral stand. Frühzeitig erkannte er im religiösen Kontext den wachsenden Einfluss der Medien. Zu seinen Hauptwerken zählten Theologie im Dialog mit der Wirklichkeit (1979, hg. von Klaus Wittstadt), Menschsein im Wendekreis des Nichts. Entwurf einer theologischen Anthropologie auf der Basis des alltäglichen Bewusstseins (1988), sowie Anthropologie (1998).

Die Katholisch-Theologische Fakultät an der Ruhr-Universität Bochum trauert um einen im Geist des Hl. Franziskus und des Zweiten Vatikanischen Konzils engagierten Wissenschaftler und Lehrer. Wir werden seiner beim Requiem der Fakultät am 5. November 2014 besonders gedenken und empfehlen den Verstorbenen dem Gedenken und Gebet und der Gemeinschaft in Gott.

Prof. Dr. Wim Damberg

(Dekan)